

Østerreich in Trauer: Amoklauf in Graz erschpittert das Land

Nach dem Amoklauf in Graz wird in ganz Østerreich am 11.06.2025 eine Trauerminute abgehalten, um den Opfern zu gedenken.



Graz, Østerreich - Am Dienstag, den 10. Juni 2025, erschpitterte ein Amoklauf in Graz die østerreichische Gesellschaft: Ein 21-jähriger Mann, bewaffnet mit zwei Schusswaffen, tötete zehn Menschen und nahm sich danach selbst das Leben. Insgesamt elf Personen starben bei diesem tragischen Vorfall, wæhrend die Polizei bis Mittwochmorgen sieben weibliche und drei mænnliche Opfer bestætigte, darunter auch einen Lehrer. Diese grausame Tat fphrte zur Ausrufung einer dreitægigen Staatstrauer in ganz Østerreich, wie meinbezirk.at berichtet.

Der Amoklauf fand an einer Schule in Graz statt. Aber was treibt einen Menschen zu solch einer Tat? Ein Abschiedsbrief des

Tæters lieá keine klaren Ursachen erkennen. Experten vermuten, dass jahrelanges Mobbing möglicherweise zu den Rachegelpsten des jungen Mannes führte. Der Leiter des Schulærtlichen Dienstes der Steiermark, Josef Zollneritsch, macht darauf aufmerksam, dass viele Jugendliche sich nicht ausreichend wahrgenommen fühlen, was zu Gewaltspiralen führen kann. Hunderte Menschen versammelten sich zu einem Trauergottesdienst in Graz, um der Opfer zu gedenken und ein Lichtermeer zu entzünden.

Trauerminute für die Opfer

Inmitten dieser Trauer wird am Mittwoch um 10 Uhr eine landesweite Trauerminute abgehalten. Alle 900 ffis der Wiener Linien, darunter Bims, Busse und U-Bahnen, stehen wæhrend dieser Minute still. Garnituren, die sich zwischen zwei Haltestellen befinden, fahren zur næchstgelegenen Station und halten dort an. Die Wiener Linien haben angekündigt, dass diese Trauerminute sowohl in den Fahrzeugen als auch an den Haltestellen beworben wird. Die Haltestellenanzeigen werden die Botschaft **Wir stehen zusammen für Graz** zeigen, um Solidaritæt mit den Opfern und ihren Familien auszudrücken.

Wiener-Linien-Geschæftsfhrerin Alexandra Reinagl æuæerte ihr tiefes Mitgefühl für alle Betroffenen dieser tragischen Ereignisse. Die Regierung unter Kanzler Christian Stocker (ÖVP) bezeichnete es als eine **nationale Tragödie** und verwies auf die Notwendigkeit, in solch schweren Zeiten zusammenzustehen.

Diskussion über Waffengesetze

Die Ereignisse in Graz werfen auch Fragen über die Waffengesetze in sterreich auf. Diese sind weniger streng als in Deutschland. Bestimmte Gewehre dürfen von jedem 18-Jæhrigen gekauft werden, wæhrend für Faustfeuerwaffen eine Waffenbesitzkarte erforderlich ist. Der Tæter hatte diese nach einem psychologischen Test erhalten, was die Diskussion über die Angemessenheit der bestehenden Regelungen neu anheizt.

Bereits in der Vergangenheit gab es immer wieder Diskussionen über das Waffengesetz, wie etwa nach dem Amoklauf in Mauterndorf im Jahr 1997. Damals forderten politische Akteure eine Verschärfung der Gesetze, jedoch blieb die gesetzliche Lage letztlich unverändert.

Die Tragödie in Graz wird sicher auch zu erneuerten Debatten über die Sicherheit an Schulen sowie über den Umgang mit psychischen Problemen junger Menschen führen. Es geht nicht nur um die Täter, sondern auch um die Frage, wie wir als Gesellschaft unsere jungen Menschen effektiver unterstützen können.

Details	
Ort	Graz, Österreich
Quellen	• www.meinbezirk.at • www.stern.de • de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net